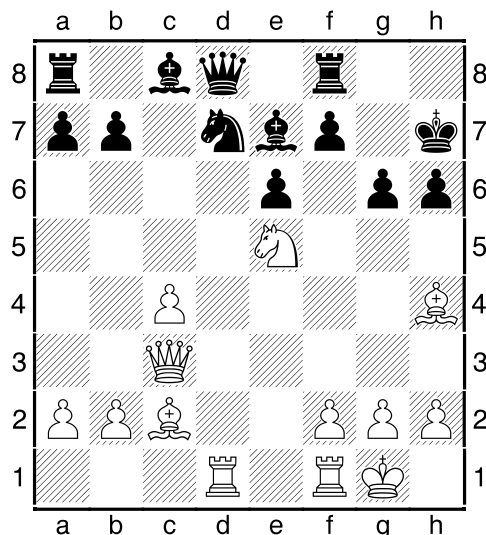


# Büsum in Licht und Schatten

Licht und Schatten, das bezieht sich zunächst auf das Wetter. Meine Frau und ich waren schon zwei Tage vor Turnierbeginn nach Büsum gefahren, weil wir zwischen Anreise und Schachspielen mit dem Schiff nach Helgoland wollten. Doch als wir in Wischhafen auf die Elbfähre warteten (die Überfahrt ziehen wir auf jeden Fall den Staus in und um Hamburg vor), erhielt ich eine SMS von der Reederei: Wegen des Sturms sei die Helgolandfahrt abgeblasen! Unser Plan B bestand dann in einer Radtour an der Küste entlang: Wie herrlich war es, auf dem Hinweg überhaupt nicht in die Pedalen treten zu müssen; der Wind erledigte das für uns und beschleunigte uns gar bis auf 17km/h. Die Rückfahrt sah dann (ich habe kein E-Bike!) leicht anders aus; ich habe jetzt eine Ahnung davon, wie der Anstieg nach Alpe d'Huez sein muss. Sturm hatte uns also bei unserer Ankunft empfangen, Sturm sollte uns auch bei unserer Abreise nach dem Turnier verabschieden. Dazwischen aber gab es ein traumhaft sommerliches Wochenende, das zu weiteren (normalen) Radtouren, zu Wattwanderungen und zu einer Kutterfahrt einlud. Und da die Ferienwohnung in diesem Jahr Meerblick bot, stimmten die Rahmenbedingungen vollends.

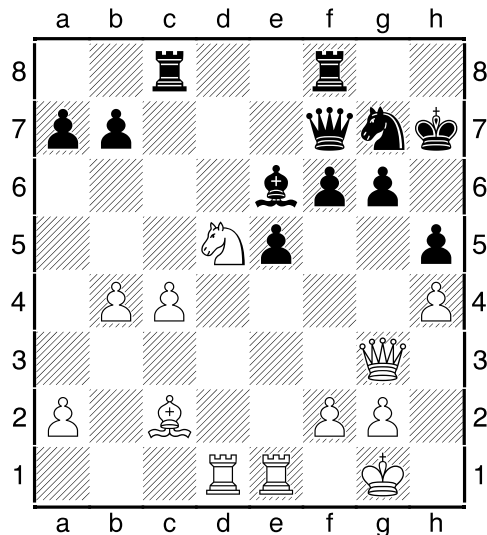
Licht und Schatten, das betrifft dann auch mein Schachspiel: Zwei Niederlagen in Runde 3 und 7 gegen Abtausch- und ruhiges Slawisch, drei halbe Punkte, von denen einer geschenkt und einer verschenkt worden ist; dazu vier Siege (einer sehr glücklich, die anderen aber überzeugend). So standen am Ende 5,5 Punkte aus 9 Partien da, was Platz 45 bedeutete (ich war von Platz 49 aus gestartet). Bin noch auf die DWZ gespannt.

Licht und Schatten wechselten sich auch innerhalb einer einzigen Partie ab, und zwar in Runde 6 gegen Bernhard Leiber (DWZ 2040). Die Stellung im ersten Diagramm entstand nach 19...Sf6-d7.

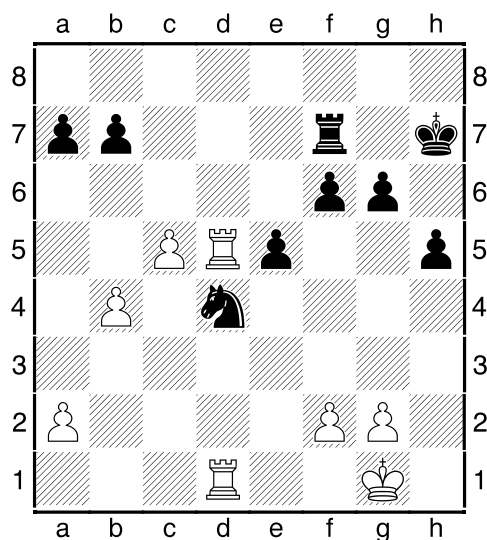


Ich dachte kurz darüber nach, 20.Txd7 zu spielen, fand aber nach ...Lxd7 keine gute Fortsetzung. Die aber gab es: 21.Td1! (Schatten).

Zehn Züge später hatten wir Diagramm 2 erreicht. Schwarz hatte soeben 29...Tac8 gezogen und verlor nach 30.Se7! die Qualität (Licht).



Nach 40 Zügen (Diagramm 3) lag mein Kopf, der 41.f4 verlangte, im Widerstreit mit meiner Psyche, die Angst von ...Se2+ hatte. Die Angst siegte (leider), und nach wenigen weiteren Zügen fiel mir nichts mehr ein (Schatten), zumal Schwarz mittlerweile mit der Schaffung eines freien h-Bauern drohte; so bot ich Remis an, was mein Gegner dankend annahm.



Was hätte nach 41.f4 folgen können? Vielleicht doch ...Se2+, 42.Kh2 e4; nun aber erobere ich mit 43. Td7 die 7. Reihe und dürfte ohne allzu große Mühe die Partie gewinnen.

Zum Abschluss noch eine vollständige Partie: Mit Schwarz in der letzten Runde gegen einen Fidemeister.

**Dr. Zunker, Reinhard – Christoph Krebel**  
Büsum, 27.09 2019

**1.e4 Sf6 2.e5 Sd5 3.d4 d6 4.Sf3 dxe5 5.Sxe5** In seinem Buch "Alekhine alert!" bezeichnet Taylor diese Variante als Kengis-Variante. **5...g6 6.Le2** Das ist sehr gut: Weiß verzichtet auf die vermeintlich aktiven Züge 6.c4, 6.Lc4 oder gar 6.Df3 und spielt stattdessen ruhig. Laut Taylor ist dies die beste Spielweise gegen das Kengis-System (auch Thomas spielte so gegen mich im Finale der VM 2017!). **6...Lg7 7.Sf3**

Das erscheint mir nun allzu ruhig. Der Springer müsste erst zurück, wenn er von Schwarz angegriffen wird; zudem gehört das Feld f3 dem Läufer. **7...0-0 8.0-0 Lg4** Jetzt spiele ich unlogisch, bitte ich den gegnerischen Läufer doch förmlich nach f3; ...Sc6 war stärker. **9.h3 Lxf3 10.Lxf3 c6 11.Te1 Te8** Ich plane den Gegenstoß ...e5; den hätte ich wohl auch mit ...Sd7 vorbereiten können. **12.Sa3** Nach der Partie meinte mein Gegner, dieser Zug sei nicht gut gewesen. Wohin aber kann dieser Springer sonst entwickelt werden? **12...Sd7** Jetzt ist er doch da. **13.c4 S5b6 14.Tb1** Zum einen überdeckt Weiß das Feld b2, zum anderen ebnet er seinem b-Bauern den Weg nach b3 oder b4, ohne den Lg7 auf der langen Diagonalen fürchten zu müssen. **14...e5** Mir sind die Kengis-Themen (Taylor, Seite 59) bekannt. Hier Thema 1: "Black lenghtens the diagonal of his fianchettoed bishop and breaks up the white center". **15.d5 e4** Und nun gleich Thema 2 hinterher: "the black e-pawn is sacrificed for queenside pressure." **16.Txe4 Txe4 17.Lxe4 Sf6 18.Lg5 De8 19.Lxf6 Lxf6 20.Df3 cxd5 21.cxd5 De5 22.Sb5 Sc4 23.De2** und Remis auf Vorschlag von Weiß. Doch verweilen wir noch einen Moment bei dieser Stellung und stellen zwei Fragen:

- 1) Kommt dieses Remisangebot aus Sicht von Weiß angesichts seines Freibauern nicht zu früh?
- 2) Ist die Annahme dieses Angebots aus Sicht von Schwarz nicht verfrüht, kann er doch auf b2 seinen geopferten Bauern zurückgewinnen?  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Nun entscheidet selbst, ob die letzte Stellung Büsum 2019 Licht oder Schatten bietet!